

# „Demokratie ist anstrengend“

## Lebhafte Diskussion am Johannes-Turmair-Gymnasium zum Thema Extremismus

„Ich liebe diese Veranstaltung.“ Das ist ein Satz, den man an Schulen ja eher selten hört. Und noch seltener vermutlich aus dem Mund eines Schülers. Anders am Freitag am Johannes-Turmair-Gymnasium bei der mittlerweile vierten Demokratiekonferenz. Nach der fast dreieinhalbstündigen, nicht unanstrengenden Diskussionsrunde zeigten sich die Schüler begeistert – und hätten am liebsten gleich weiterdiskutiert.

Das lag natürlich am Thema: Extremismus stand dieses Mal im Mittelpunkt der Veranstaltung, die das P-Seminar Sozialkunde unter Leitung von Wolfgang Sättler zusammen mit den Partnerschaften für Demokratie und der Redaktion Freistunde der Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung organisiert hatte. Moderiert wurde die Veranstaltung von Florian Wende, dem stellvertretenden Leiter der Redaktion „Freistunde“.

### Nächstes Jahr schulübergreifend

Bürgermeisterin Maria Stelzl betonte in ihrem Grußwort, dass Politik und Demokratie anstrengend sind, es sich aber lohnt, dafür zu kämpfen und sich damit zu beschäftigen – und auch Kompromisse einzugehen. Mit der Demokratiekonferenz habe das Turmair-Gymnasium eine Vorreiterrolle eingenommen, lobte sie das Engagement der Schüler und Lehrer. Wie die Organisatoren ankündigten, soll die Veranstaltung ab 2020 zu einem schulübergreifenden Format werden.

Ein „anspruchsvolles Thema mit vielen Facetten“ versprach Schulleiterin Andrea Kammerer ein-



Mit dem Thema Extremismus setzten sich Schüler des Johannes-Turmair-Gymnasiums bei der mittlerweile vierten Demokratiekonferenz auseinander. Ab dem nächsten Jahr soll die Veranstaltung schulübergreifend stattfinden. Foto: Stefanie Sobek

gangs. Wie facettenreich das Thema Extremismus ist, zeigte sich in den vielen Diskussionsbeiträgen der Schüler.

Der erste Komplex beschäftigte sich mit der Kontaminierung von Begriffen. Während zunächst diskutiert wurde, ob Begriffe wie „Schwarzer“ oder „schwul“ eine Beleidigung darstellen oder nicht, ging es danach darum, wie mit extremen Äußerungen im Internet umgegangen werden soll.

Anschließend diskutierten die Schüler mit Sonja Ettengruber, der

Leiterin der Redaktion „Freistunde“, über die Rolle der Medien im Extremismus. Der Bogen wurde gespannt vom Thema „Lügenpresse“ über den Pressekodex bis hin zu der Dichte von AfD-Politikern in Talkshows.

### Extremismus im Kinderzimmer

Als Experten zum Themenkomplex „Umgang mit Extremismus durch die Politik“ hatten die Schüler die beiden jungen Politiker Mar-

vin Kliem (Jusos) und Melanie Demmelhuber (Linksjugend) eingeladen. Dabei wurde unter anderem die Frage diskutiert, ob die jetzige Regierung das Extremismus-Problem wirklich an der Wurzel packe oder nur die Symptome bekämpfe, indem sie beispielsweise den Verfassungsschutz und die Polizei stärke.

„Extremismus im Kinderzimmer“ war der letzte Themenkomplex betitelt. Dabei ging es hauptsächlich darum, inwieweit Kinder und Jugendliche von ihren Eltern beeinflusst werden und wie sich das

auf deren politische Einstellung auswirkt.

Das Publikum zeigte sich beeindruckt, wie respektvoll und fundiert die Schüler miteinander diskutierten und auch nach über drei Stunden noch voller Elan bei der Sache waren. Ein Schüler bezeichnete in der Abschlussrunde die Demokratiekonferenz als großartige Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen und betonte: „Ich freue mich aufs nächste Mal.“ Auch ein Satz, den man eher selten an einer Schule hört.

-sos-